

Gefährliche Rutsche wird ausgetauscht

Innere Altstadt

Die neue Rutsche wird jetzt hergestellt. Ende Januar soll sie montiert werden.

Die große Röhrenrutsche auf dem Spielplatz an der Wallstraße hinter der Altmarktgalerie wird voraussichtlich Ende Januar getauscht. Die Kunststoffrutsche ist schon seit über einem Jahr wegen Sicherheitsbedenken gesperrt. Die Stadt wollte sie nach dem ursprünglichen Plan noch in diesem Jahr durch eine Edelstahlrutsche ersetzen lassen. „Aufgrund eines hohen Arbeitsaufkommens konnte der Hersteller die Rutsche nicht mehr vor Jahresende produzieren“, sagt Rathaussprecherin Nora Jantzen. Sie befindet sich jetzt in der Endfertigung.

Die Anlage an der Wallstraße ist Dresdens größter Spielplatz. Er wurde 2010 eröffnet. Die Idee für die Anlage „Bastion Merkur“ wurde mit einem dritten Platz im Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ ausgezeichnet. Das Gelände ist über 6200 Quadratmeter groß. Die sechs Meter hohe Spielanlage mit mehreren Ebenen, Gängen und Rampen kostete knapp 500 000 Euro und sie ist Dresdens teuerster Spielplatz. Der Austausch der Rutschen kostet noch einmal 13 500 Euro. (sca)



Seit anderthalb Jahren darf diese kaputte Rutsche nicht mehr genutzt werden. Foto: SZ/Peter Hilbert

FALSCH & RICHTIG

BOMBENOPFER. Im Bericht „Striezelmarkt-Buden versperren Kriegsdenkmal“ in der SZ vom 21. Dezember war ein Fehler. Dort wird von 8865 Opfern der Bombenangriffe am 13./14. Februar 1945 berichtet. Dabei handelt es sich nur um die Zahl der Toten, die dort verbrannt wurden, wo heute die Gedenkstelle ist. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (SZ)



Jochen Lagerein ist mit seiner Columbus Projekt GmbH der führende Bauherr am Schützenplatz. Im markanten Rohbau mit dem Keil in der Schießgasse wird bis Juni der neue Firmensitz fertiggestellt.

Fotos: André Wirsig (3)

Schützenplatz wird neu gestaltet

Wilsdruffer Vorstadt

Bauherr Jochen Lagerein gibt dem innerstädtischen Quartier ein neues Antlitz. Drei Großprojekte werden 2012 fertig.

VON JULIANE RICHTER

Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird der Schützenplatz sein jetziges Aussehen stark verändern. Bereits in den Vorjahren sind hier moderne Mehrfamilienhäuser entstanden. Jochen Lagerein, Chef der Columbus Bauprojekt GmbH, füllt nun einige große Brachflächen mit weiteren Wohnhäusern. Auch ein Geschäftshaus wird nach langer Unterbrechung fertiggestellt. Die SZ stellt die Projekte vor.

► Projekt 1: Das historische Handtuch schließt sich an

Direkt an die Häuserzeile, zu der das Gewerkschaftshaus gehört, schließt Columbus rechts ein weiteres Haus an. Lagerein nennt das Haus am Schützenplatz 10 das „historische Handtuch“. Es ist ein sehr schmales Gebäude, in dem sechs Wohnungen übereinander Platz finden. „Wir setzen hier auf einen ganz offenen Grundriss. Lediglich die Schlafzimmer sind separat ab-

geteilt“, sagt der 49-jährige Geschäftsführer. Die Eigentumswohnungen sind rund 100 Quadratmeter groß. Je höher gelegen, desto teurer werden die Wohnungen. Sie kosten zwischen 260 000 und 310 000 Euro. Im Sommer 2013 soll das Haus bezugsfertig sein.

► Projekt 2: Moderne Wohnungen in L-Bebauung

Während das historische Handtuch wächst, nimmt auch die große Baugrube gleich nebenan Gestalt an. Die Häuser mit den Adressen Schützenplatz 2 und Schießhaus 6,



Der Blick von oben zeigt die Großbaustelle. Allein in der großen Baugrube entsteht ein Haus in L-Form mit 17 Wohnungen.

die sich in L-Form aneinander schmiegen, bieten Platz für 17 Wohnungen, die zwischen 90 und 300 Quadratmeter groß sind. Zu den Wohnungen in der ersten Etage gehört ein Privatgarten in Richtung Innenhof. Die Bewohner des Penthauses genießen dagegen den Blick in die historische Innenstadt. Der hat natürlich seinen Preis: Pro Quadratmeter werden für die Eigentumswohnung 2500 bis 3000 Euro fällig. „Die Hälfte der Wohnungen haben wir schon verkauft“, so Lagerein. Das Gebäude wird aber erst im Herbst 2013 fertig.

► Projekt 3: Wohnen neben der Herzogin Garten

Wenige Meter weiter baut die Columbus Bauprojekt GmbH noch einmal 25 Wohnungen in fünf Häusern. Das Objekt Schießhaus 2 wird ein Fünfgeschossiger, die Feigengasse 1 bis 7 bleiben mit zwei Etagen niedriger. „Mit den Häusern stellen wir im Auftrag der Stadt die historische Feigengasse wieder her“, sagt Lagerein. Die 25 Wohnungen sind bereits komplett verkauft und sollen von den neuen Mietern im Sommer 2012 bezogen werden.

► Projekt 4: Der eigene Firmensitz wird fertiggestellt

Seit drei Jahren hat ein markanter Rohbau die Schützengasse verschandelt. Auch dieses Haus, dessen Keil in die Straße hineinragt, gehört der Columbus Bauprojekt GmbH. „Das soll unser neuer Firmensitz werden. Wegen anderer Projekte hatten wir hier die Arbeit ruhen lassen“, so Lagerein. Im Juni 2012 wollen die 15 Mitarbeiter nun dort einziehen. Das Erdgeschoss will Lagerein als Restaurantfläche vermieten. Insgesamt baut das Unternehmen im kommenden Jahr Häuser für rund 20 Millionen Euro. Der Jahresumsatz soll laut Lagerein bei etwa sechs Millionen Euro liegen.

Dr. Doerr legt beim Umsatz leicht zu

Plauen

Der Feinkosthersteller sieht sich nach dem Krisenjahr mit dem Ehec-Virus gut gerüstet für die Zukunft.

Trotz eines nicht einfachen Jahres hat der Dresdner Feinkosthersteller Dr. Doerr insgesamt eine positive Bilanz gezogen. „Im Vergleich zum Vorjahr werden wir wahrscheinlich eine leichte Jahresumsatzsteigerung von 16,3 auf 16,5 Millionen Euro erreichen“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Christian Doerr. Allerdings sei das Weihnachtsgeschäft noch nicht abgeschlossen.

Das Unternehmen hatte in diesem Jahr mit Ernteausfällen und steigenden Rohstoffpreisen zu kämpfen. Lebensmittelkandale wie der Ehec- und der Dioxin-Skandal beeinflussten zusätzlich die Märkte. Aufgrund des Ehec-Skandals habe das Unternehmen Produkte, die Gurken oder Tomaten enthielten, zeitweise nicht ausliefern können, so Doerr. Als besonders schädlich bezeichnete er das kriminelle Handeln eines Futtermittelherstellers, der wie beim Dioxin-Skandal die gesamte Branche in Mitleidenschaft gezogen habe.

Mit der diesjährigen Investition von 1,2 Millionen Euro in den Neubau eines Fertigwaren Kühlhauses, in eine neue leistungsstärkere und energieeffizientere Kälte- und Klimatechnik für die Produktionsräume sieht sich das Unternehmen gut gerüstet für die Zukunft. (SZ/kle)

Loschwitz/Pillnitz

Bergbahnen und Fähren im Feiertageinsatz

Aufgrund der traditionell geringeren Nachfrage am Heiligabend und während der Weihnachtsfeiertage reduzieren die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) ihr Angebot an diesen Tagen. Dennoch wird das gesamte DVB-Netz bedient.

Am 24. Dezember sind die Fähren in Niederpoyritz und Johannstadt von 9.30 bis 15.30 Uhr im Einsatz. Die Pillnitzer Autofähre holt von 5.30 Uhr bis 21.30 Uhr über, danach verkehrt bis Mitternacht die Personenfähre. Die Standseilbahn fährt von 9 bis 15 Uhr, die Schwebebahn von 10 bis 15 Uhr. Am 25. und 26. Dezember, verkehren alle Linien, Fähren und Bergbahnen nach Sonn- und Feiertagsfahrplan. (ih)

Pfarrer setzt Familientradition fort

Friedrichstadt

Schon der Ururgroßvater des Geistlichen arbeitete als Friedhofsmeister für die Matthäuskirche.

VON NELE LEUBNER

Der Name des Geistlichen ist Programm. Der Pfarrer der Matthäuskirche heißt Christfried Weirauch. Als Geistlicher berufen fühlt er sich aber nicht wegen seines Namens. Trotzdem hat seine Familie eine besondere Verbindung zu der Matthäuskirche. Denn seine Urgroßmutter war die Tochter des damaligen Friedhofsmeisters. Sie wurde in der Matthäuskirche getauft, konfirmiert und getraut. Christfried Weirauch wohnt nun in ihrem Geburtshaus. Auch wenn das nur ein Zufall ist, weckt es ein besonderes Zugehörigkeitsgefühl bei ihm.

„Wenn ich alte Fotos sehe, wo sie an der gleichen Stelle auf dem Friedhof steht, wo ich jetzt bin, ist das schon herrlich“, sagt der gebürtige Dresdner. Als Kind erlebte der 55-jährige die Kirche nach dem Bombenangriff 1945 noch als Ruine. Sein Start als Geistlicher in der Matthäuskirche war schwierig.

Denn zwei Tage, nachdem er 2002 das Pfarramt übernommen hatte, kam die Jahrhundertflut und überschwemmte das gesamte Kirchenareal. „40 Zentimeter stand



Pfarrer Christfried Weirauch auf dem Friedhof der Matthäuskirche, der bei ihm viele Erinnerungen weckt. Foto: Katja Froberg

das Wasser hoch. Bis zu den Sitzflächen der Kirchbänke“, erzählt der Geistliche. Die Gruft, die den Zwingerbaumeister – und Architekten der Kirche – Matthäus Daniel Pöppelmann beherbergt, stand komplett unter Wasser.

Obwohl die gesamte Kirche innerhalb eines Jahres wieder auf Vordermann gebracht wurde und immer noch frisch renoviert aussieht, sind einige Flutschäden deutlich zu erkennen. An der Eingangstür zeigt ein Farbwechsel im Holz

die Hochwasserlinie an. Besonders deutlich ist es in der Gruft zu sehen. Aufgequollene Wände und Schimmelpilze rund um den Sarg Pöppelmanns.

„Das ist dem Baumeister unserer Kirche eigentlich nicht würdig. Aber diese Langzeitschäden lassen sich nicht so schnell beheben“, sagt Christfried Weirauch. Er wird in der nächsten Zeit einem Spezialisten die nassen Wände zeigen. Der wird dann sagen, ob die Gruft noch zu retten ist.

GIBT ES DENN EIN GESCHENK, DAS MEHR VON HERZEN KOMMT ALS GEMEINSAME ZEIT?

SCHENKEN SIE SICH UND IHREN LIEBEN EIN ZAUBERHAFTES ERLEBNIS IM SARRASANI TROCADERO DINNER-VARIETHEATER

JETZT TICKETS SICHERN!

Luminesque
Die Magie der Farben

29. Nov. 2011 bis 12. Feb. 2012
Dresden, Straßburger Platz

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN ODER UNTER
0700-727 727 264*

www.sarrasani.de

SARRASANI TROCADERO DINNER-VARIETHEATER

Freiberger